



Der Zauberschlüssel

In diesem Jahr können KünstlerInnen und VermittlerInnen in erweiterter Weise den Kasko übernehmen, gestandene Formate im Entengang erforschen oder schattige Ecken mit versteckten Songs überraschen. Gezerrt und gefaltet wird also am Kasko, mit jeder neuen Drehung des Schlüssels entscheidet sich erst, in welchem Kleid unser Raum neu erscheinen darf. Wie mag er wohl das nächste Mal gerufen werden?

Im Januar wird das Kaskoformat **Goldenes Kleeblatt** übergluckbringend gleich sechs künstlerische Positionen im Raum vereinen: Das **Studio 1544** der Cité Internationale des Arts Paris vergisst hier seine zeitliche Linearität und nimmt alle Gäste gleichzeitig auf. Isabel Zürcher spannt für uns am **Ferienabend** ein Netz durch die Strassen von London, montiert es an den Augenfälligkeiten von den Museen der Stadt zu den Ecken des Kasko. **Hinojo and His Dancer** werden sich mit verzerrten Gesichtern durch den Kasko winden, uns hier und da durch einen Spiegel an andere Orte schauen lassen.

Im Februar gibt es von Philipp Gasser ausgewählte **Studierende und Alumni der HGK Basel** mit Zeugnissen eines gemeinsam erkundeten Raums, angeheizt durch ein Konzert von Sonja Horlacher und Flavio Wirzi mit Studierenden der Musikhochschule als **Zone Expérimentale**. Susanne Hanus wird dann Spuren ihrer aktuellen **Ermittlungen** aus dem Aufenthalt im Alten Spital in Solothurn präsentieren und versucht sich gleichzeitig mit Zeichne-

rlinnen an einem Tausch von Flecken, Ritzen und Kerben.

Im März nehmen dann endlich **zwei Kunstvermittlerinnen** den Kasko her, werden ihn ordentlich schütteln, an seinen Wänden lauschen, um in Workshops zu überlegen, wie und warum man dessen verborgene Nachrichten weitersagen kann.

Auch 2012 wird leicht liniert durch die Erzähl- und Zeigeabende **Ferien** (was habe ich euch von wo mitgebracht), **Andrea** (von wem habe ich ein Portrait ausgeschnitten); die Ausstellungsformate **Goldenes Kleeblatt** (mit welchen Pflanzen können Mehrsortenbäume entstehen) und **Thomas** (wie spricht ein Bild mit dem anderen); die Performanceformate **Besenstudien** (auch in dieser Sprache erzähle ich euch dieselbe Story) und **Präsente** (meine Freunde und ich haben hier dieses mehrstimmige Lied einstudiert).

Der Kaskadenkondensator hat gute Erfahrungen mit dem beschwerlichen Luxus der Selbstorganisation. Wir bestehen auf dem Engagement und der Freiheit, die diese Organisationsform so besonders macht. Der kuratorische Ehrgeiz bleibt ganz schlank und die Aufgabe, verschiedene Projekte und Impulse zu verbinden, gewinnt umso mehr an Aufmerksamkeit.

Wir freuen uns immer über neue Mitglieder. Jahresbeitrag ab 60.– jetzt an PC 40-19097-6. Also: Luftholen. Eintauchen. Entdecken.

Programm Januar Februar März

Sa 7.1.2012 – So 22.1.2012 • Do – So • 16 – 20 h

Das goldene Kleeblatt: Studio 1544

Das Studio 1544 der Cité Internationale des Arts Paris. Hier wohnten und arbeiteten Edith Hänggi, Anja Kniebühler, Sandra Rau, Jens Reichert, Christina Schmid, Patrick Steffen im selben Raum aber nicht zur gleichen Zeit. Die Ausstellung zeigt, was an diesem Ort entstanden ist.

Sa 7.1.2012 • 19 h

Vernissage

Einführung: Eva Bächtold, Kunsthistorikerin

Fr 13.1.2012 • 20 h

Ausgesetzt in Paris • ein Videoabend

Auswahl und Moderation: Judit Villiger

So 22.1.2012 • 18 h

Finissage und Konzert mit Roland Bucher

Mi 25.1.2012 • 19 h

Ferien: Isabel Zürcher

«Stille Spannung in sesshafter Reiselust. Stadtgraue Tag- und Nachtgleiche, monatelang. Fremdgehen in Freundschaft mit Schreibenden, die schon nicht mehr sind. National Gallery, Royal Academy, Sainsbury's and Bus Stops. Das Schweisstuch der Veronika ist ein verrücktes Bild. Wohin mit der Energie nach den langen Ferien? I Love London.» Isabel Zürcher war von Oktober 2010 bis März 2011 mit einem Stipendium von Landis & Gyr in London. Sie erzählt, wie das war und was vielleicht noch daraus wird.

Sa 28.1.2012 • 19 h

Präsente: Hinojo and His Dancer • Slendertainment

Von TV-Formaten über Tanz, Zirkus und Burlesque: Sarah Goody und Daniel Hinojo erarbeiten genreübergreifende Tänze durch genaue Analyse verschiedener Ausdrucksformen. Im Kasko zeigen sie eine Bewegungs- und Mimikrecherche, die Elemente von Butoh, Bollywood und Renaissancetänzen aufgreift. Marcel Schwald entwickelt begleitend aus den Begriffen Entertainment und Analyse ein «Slendertainment Programm».

Sa 4.2.2012 – So 19.2.2012 • Do – So • 16 – 20 h

Kapitel 3: Der Raum

Philipp Gasser und Chris Regn zeigen Arbeiten für den Raum von Studierenden und Ehemaligen aus den Studiengängen Bachelor und Master of Fine Arts des Institut Kunst der Hochschule für Gestaltung und Kunst Basel. Es stellen aus: Yolanda Bürgi, Gianin Conrad, Marc Hartmann, Thomas Keller, Lona Klaus, Kasia Klimpel, Lysann König, Alexandra Meyer, Nara Pfister, Philippe Reinau, Martina Schnyder, Raphael Stucky, Myriam Werner, Lydia Wilhelm, Jan Hostettler, Angelika Schori und Jan van Oordt.

Sa 4.2.2012 • 19 h

Eröffnung

Do 16.2.2012 • 21 h

Voices: ein Konzert von Zone Expérimentale

Programm: James Tenney: Voices (mit Videoprojektion des Films Fuses von Carolee Schneemann, 1965); Dario Lo Cicero: La koloroj kaj la formoj de la stonoj ... (2011) Uraufführung; Louis Andriessen: Workers Union (1975)

Sa 25.2.2012 • So 26.2.2012

Susanne Hanus: Ermittlungen

Ausstellung und ZeichnerInnentreffen

Susanne Hanus geht auf die spezifischen Eigenheiten des Kaskos ein und verwandelt diesen mit ihren im Alten Spital in Solothurn angestellten «Ermittlungen». Sie liebt Versatzstücke von Geschichten, integriert Meinungen Dritter in ihr Werk und strebt die Möglichkeit von Perspektivwechseln an. Anmeldung für das ZeichnerInnentreffen bitte unter info@kasko.ch.

Sa 25.2.2012 • 19 h

Eröffnung

So 26.2.2012 • 16 – 20 h

Öffnungszeit

Sa 3.3.2012 – Sa 31.3.2012

Performance und Pädagogik

Mit Anna Schürch, be settele und weiteren Gäste für Performance Chronik Basel 2. Im Kasko und in der Stadt Basel finden Untersuchungen zu Performances statt, die dort in den 80er- und 90er-Jahren aufgeführt wurden. Ausgehend von dokumentarischen Materialien, versuchen wir eine Aktualisierung: In Workshops mit SchülerInnen und Studierenden aus Basel interessiert uns nicht nur die Wissensvermittlung, sondern die Wissensproduktion durch Performance. Wir fragen nach den Bildungspotenzialen, die den durch die Relektüre erzeugten Verschiebungen innewohnen.

Di 6.3.2012 • 20 h

Eröffnung & Einstand

Diskussion mit Gästen aus Performance, Schule, Kunsttheorie und -vermittlung

Mi 7.3.2012 – Di 20.3.2012

Workshops

mit SchülerInnen und Studierenden aus Basel

Do 15.3.2012 • 20 h

Luxuslesen

Transfer aus dem Les Complices* Zürich

Di 20.3.2012 • 20 h

Abschluss & Kehraus

Ergebnisse und Performances